

Sander, Gustav



Gustav Sander 1952 (Bild StA Duisburg)

*28.09.1881 +29.11.1955

Geboren als Sohn einer Rheinschifferfamilie, befuhr er zunächst als Schiffsjunge und Matrose den Rhein, wurde 1898 Hafenarbeiter in Ruhrort und beteiligte sich an mehreren Streiks. Seit 1905 Mitglied der Gewerkschaft und in vorderster Reihe aktiv, arbeitete er nach dem ersten Weltkrieg als hauptamtlicher Gewerkschaftssekretär und wurde 1922 Bevollmächtigter des Transportarbeiterverbandes. Seit 1906 war er Mitglied der SPD und von 1926 bis 1933 Stadtverordneter. Nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten wurde er wegen illegaler Parteiarbeit verhaftet und blieb 3 Monate in Haft. Er arbeitete nach 1933 als Beitragskassierer einer Versicherung, kam 1944 nochmals in Haft.

Sander beteiligte sich nach dem Zweiten Weltkrieg am Wiederaufbau der Gewerkschaften in Duisburg. Er war seit 1945 Vorstandsmitglied der Einheitsgewerkschaft Deutscher Arbeitnehmer in Groß-Duisburg, dann Mitglied des dortigen DGB-Vorstandes und später dessen Vorsitzender. 1946 gehörte er zu den Gründungsmitgliedern der Gewerkschaft Transport und Verkehr.

Bereits im Juli 1945 wurde Gustav Sander als Bürgervertreter berufen und Sprecher der sozialistischen Gruppe, später Vorsitzender der sozialdemokratischen Ratsfraktion. Von 1949 bis 1953 war er Mitglied des Ersten Deutschen Bundestages.

Im Parlament vertrat er den Wahlkreis Duisburg II, in den er mit 36,6 % der Stimmen direkt gewählt wurde. 1950 legte er, 69jährig, das Amt des Fraktionsvorsitzenden nieder, gehörte aber dem Rat der Stadt bis zu seinem Tode weiterhin an.